

**Schmid & Franke in Bern.**

Atlas, topographischer, der Schweiz. Hrsq. vom eidg. topograph. Bureau Ueberdr. Silvretta-Muttler-Lischanna. 1:50,000. 59x82 cm. Farbdr. bar n.n. 1. 60; auf Leinw. n.n. 2. 40  
**Piehhaherbühne**, Berner. 5. Hft. 12°. n. —. 70  
 5. Diezt, G.: Die Ansichtskarte. Verndeutsche Scene. (20 S.) n. —. 70.

**Schuster & Loeffler in Berlin.**

**Bransewetter, G.:** Meisternovellen deutscher Frauen. 2. Reihe. Mit Charakteristiken der Verfasserinnen u. ihren (16) Porträts Hrsq. 1. u. 2. Aufl. 8°. (à XV, 446 S.) 6. —; geb. bar 7. 50

**Oswald Seehagen's Verlag in Berlin.**

**Saalfeld, G. A.:** Fremd- u. Verdeutschungs-Wörterbuch. 5. Hft. gr. 8°. (S. 337-416.) n. 1. —

**Spener & Kaerner in Freiburg i/B.**

Verzeichnis der Behörden, Lehrer, Anstalten, Beamten u. Studierenden auf der grossherzogl. badischen Universität Freiburg. Winter-Sem. 1898/99. gr. 8°. (66 S.) bar † n. —. 60

**Stahel'sche Verlags-Anstalt in Würzburg.**

Stahel's Taschen-Notiz-Kalender f. d. J. 1899. Ein Tage- u. Notizbuch f. Rechtsanwälte, Notare u. Beamte, sowie f. den Geschäfts-, Privat- u. Gewerbetreibenden. gr. 16°. (IV S., Schreibkalender u. 51 S.) Geb. in Leinw. n. 1. —; u. durchsch. n. 1. 40

**Franz Stein Nachf. in Saarlouis.**

**Büchlein**, das, der Oberinnen. 16°. (215 S.) 1. —; geb. in Weinw. n. 1. 40  
**Hügel, G.:** Gesetze, amtliche Bestimmungen u. Gerichtserkenntnisse üb. die Volks- u. Mittelschulen in Preußen, insbesondere im Reg.-Bez. Trier. Nachtrag. gr. 8°. (VI, 439 S.) n. 5. 60; geb. in Halbbrz. n. 7. —

**Arwed Strauch in Leipzig.**

**Schroeder, H. R. P.:** Geschichte des Lebensmagnetismus u. des Hypnotismus. Vom Uranfang bis auf den heut. Tag. Mit Illustr. u. Bildern der hervorragendsten Vertreter obiger Methoden. 2. Lfg. gr. 8°. (S. 65-112.) n. 1. —  
**Starke, G.:** Mein Fall v. Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) u. seine vollständige Heilung. 2. Aufl. gr. 8°. (56 S.) n. 1. —

**Wilhelm Süsserott in Berlin.**

**Gumpert, D.:** Gibt es e. Beweis f. die Unsterblichkeit der Seele außerhalb der Religion? Eine populäre Abhandlg. 8°. (16 S.) n. —. 50

**Trowitsch & Sohn in Berlin.**

Habt die Brüder lieb! Eine Sammlg. v. Predigten u. Ansprachen evangel. Geistlicher aus allen Gebieten der inneren Mission. Hrsq. v. G. Wittenberg. 5. Hft. gr. 8°. (S. 321-400.) n. 1. —

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**

<b>Carl Haushalter in München.</b>	9330
von Stengel, Zur Friedensfrage. 50 S.	
<b>Lüder Horstmann in Göttingen.</b>	9333
Schüding, der Sommerkönig. 2 M.; geb. 3 M.	
Spannuth-Bodenstedt, Vor Sonnenaufgang. 1 M. 50 S.; geb. 2 M. 50 S.	
v. Strauß u. Lörney, Gedichte. 2 M.; geb. 3 M.	
<b>Heinrich Keller in Frankfurt a. M.</b>	9332
von Ompteda, die von Kronberg. 38 M.	
<b>W. G. Rühl Verlag in Berlin.</b>	9330
Lochner, Grundlagen der Lufttechnik. Ca. 2 M.	
<b>Bernhard Tauchnitz in Leipzig.</b>	9330
Weymann, the castle inn. (T. E. vol. 3325/26.)	
<b>Georg Thieme in Leipzig.</b>	9330
Deutsche medicinische Wochenschrift. 25. Jahrg. Vierteljährlich 6 M.	
<b>Verlagsanstalt und Druckerei A. G. vorm. J. F. Richter in Hamburg.</b>	9334
Meyer, aus einem Tagebuche des 16. Jahrhunderts. 80 S.	
Hoffmann, Julius Sturm. 80 S.	

**Nichtamtlicher Teil.**

**Freie öffentliche Bibliotheken.**

Die Bewegung, »Freie öffentliche Bibliotheken (Bücherhallen)« in Deutschland zu begründen, nimmt ihren Fortgang. Langsam zwar, wie dies bei allen tief einschneidenden Neuerungen der Fall zu sein pflegt, aber unaufhaltsam bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß unser auf seine Bildung mit Recht stolzes Volk nicht länger zögern dürfe, die in England und Amerika so glänzend bewährte Einrichtung der Free Public Libraries auch hierzulande einzuführen, wenn anders es nicht Gefahr laufen will, auf einem wichtigen Gebiet des Volksbildungswesens nicht überholt — dies ist bereits geschehen —, sondern dauernd in den Schatten gestellt zu werden.

Nach Männern, die, wie dies in den genannten Ländern so überraschend häufig geschieht, mit fürstlicher Freigebigkeit die öffentlichen Bibliotheken fördern, schauen wir uns in Deutschland noch vergeblich um. Es fehlt durchweg zu sehr das Verständnis für die Wichtigkeit der Einrichtung, namentlich auch in sozialer Beziehung. Daß die freien öffentlichen Bibliotheken unter anderm nicht nur gegen die Verrohung der heranwachsenden Jugend vielfach einen wirksamen Damm bilden, sondern selbst dem Alkoholismus mit seinen verderblichen Folgen erfahrungsgemäß anderswo Abbruch thun, sieht man bei uns noch ebensowenig ein, wie die segensreichen Wirkungen jener Anstalten auf die Bildung des Volkes überhaupt. Noch glauben viele, es handle sich bei der ganzen Bewegung um eine neue,

wenig veränderte Auflage der »Volksbibliothek«. Nichts ist verfehlter. Die Volksbibliothek der alten Schule hat abgewirtschaftet. Eine Leihanstalt für Unbemittelte ist keine Free Public Library. Was sich diese zum Ziel setzt, kommt dem ganzen Volke zu gute, dem Armen und Reichen, dem Hohen und Niedrigen. Und auf diese Weise wird sie zu einem bedeutsamen Faktor im nationalen Leben des Volkes, der auch die Schule ergänzt und für gewisse Altersstufen ersetzt.

Einsichtige haben die Anregung\*) mit Freuden begrüßt, man möge der für Posen geplanten »Kaiser Wilhelm-Bibliothek«, der die deutschen Verleger eine so hochherzige Teilnahme entgegenbringen, den Charakter einer freien öffentlichen Bibliothek geben, in der »unter steter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Litteratur, aber unter Ausschluß der für fernliegende Spezialstudien berechneten Werke die volkstümliche Litteratur, die Jugendschriften mit einbegriffen, einen hervorragenden Platz einnehmen, deutsche Geschichte und Litteratur im Mittelpunkt stehen würden«. Der Zweck der zu begründenden Bibliothek, das Deutschtum zu stärken, würde dadurch am sichersten erreicht; die Besorgnis, der Delbrück\*\*) Ausdruck verliehen hat, daß eine rein wissenschaftliche Bibliothek dem Polentum eher als dem Deutschtum förderlich sein könnte, wie im »Centralblatt für Bibliothekswesen« (1898,

\*) Ernst Jeep in der »Täglichen Rundschau« vom 3. September 1898.

\*\*) In den »Preussischen Jahrbüchern« 1898, Septemberheft.